

Neubauten und Concurrenzen

in Oesterreich und Ungarn.

Organ für das Hochbaufach und seine Interessenten.

Verlag von
MORITZ PERLES IN WIEN
I. Seilergasse 4.

1896.
NOVEMBER.

Redigirt von Architekt OSKAR MARMOREK.

Erseheint am Anfang jedes Monates. II. JAHRGANG.

Alle Rechte vorbehalten.

Abonnementspreise:
Ganzjährig 10 fl. = 20 Mark
Einzelne Exemplare . . . 1 fl. = 2 Mark

HEFT XI.

INHALT: ARTIKEL: Ein eigenartiger Fachwerksbau. — Die baulichen Verhältnisse der österreichischen und deutschen technischen Hochschulen in Oesterreich. — Die Bauhätigkeit in Budapest im Jahre 1895. — Die heutige Stellung der Technik. — Zwangweise Lüftung in Schulen. — WETTBEWERBS-NACHRICHTEN: Ausgeschriebene Wettbewerbe: Bau eines Irrenhauses in Triest. Canalisirungs- und Entwässerungsanlage für Pola. Modelle für die figuralen Bildhauerarbeiten beim Justizgebäude in B.-Leipa. Skizzen des figuralen Theiles der Glasmalereien in der Votivkirche St. Ludmilla. Bau eines Gebäudes für die Bergschule in Bochum. Anlage eines Palmengartens in Leipzig. König Albert-Denkmal in Dresden. Bau des Landeshauses der Provinz Westfalen zu Münster. Bau einer Strassenbrücke über die Süderelbe bei Harburg. Pläne und Modelle für ein Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig. Parlamentsgebäude in Mexiko. — Entschiedene Wettbewerbe: Stadttheater in Pilsen. Obergymnasiumgebäude in Szabadka. Rathauswettbewerb Quedlinburg. Rathauswettbewerb Dessau. Entwürfe für Wohnungseinrichtungen. — BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE: Ofen zur Feuerung mit Gas, Petroleum u. dgl. Glockenheber-Spülvorrichtung für Aborte. Untergestell für Stühle, Tische u. dgl. Rauchverzehrender Füllöfen. Befestigungsvorrichtung für Mörtelplatten, Gipsdielen, Rohrmatten u. dgl. Stellvorrichtung für Schiebefenster. — TAFELERKLÄRUNGEN: Tafel 77: Portal des Asamhauses in München. Tafel 78: Wohnhaus in Budapest, VIII. Ullői-út Nr. 10. Architekt Baumeister Alex. Staerk in Budapest. Tafel 79: Wohnhausproject für Wien, Wohllebengasse. Architekt Oskar Marmorek in Wien. Tafel 80: Einige Oefen, entworfen von den Architekten Bauqué und Pio in Wien. Tafel 81 und 82: Concurrenzproject für den Neubau des „Deutschen Casino“ in Prag. Architekt M. F. Steyrer in Wien. Tafel 83 und 84: Palais-Bau der ungarischen Handels-Actiengesellschaft in Budapest. Architekt Wilhelm Freund in Budapest. — Ankündigungen.

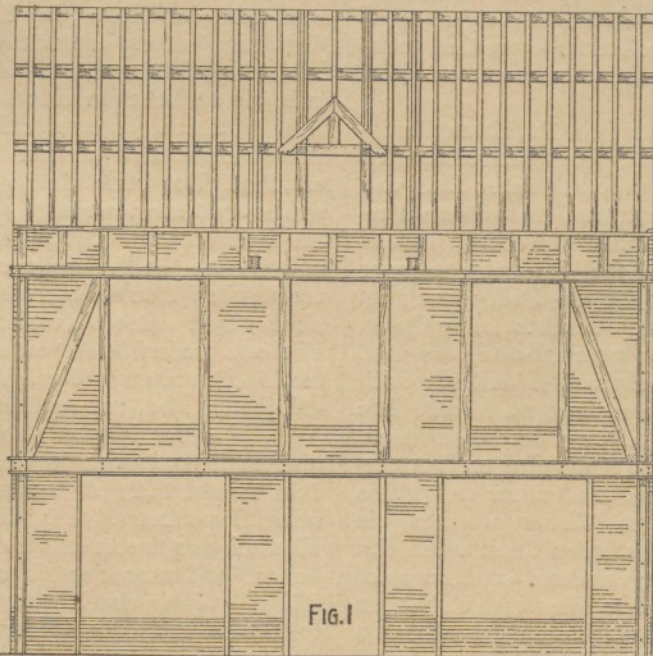
Ein eigenartiger Fachwerksbau.

Die nachstehenden Abbildungen stellen die Construction eines im Bau begriffenen Hauses dar, welches in Beauvais bei Paris errichtet und während des Baues aufgenommen wurde. Sonst werden in dieser, wie in vielen anderen Gegenden Frankreichs die Mauern von Wohnhäusern gewöhnlich aus Mauersteinen hergestellt, die oft nur aus Geschiebe gewonnen, in Cementmörtel gebettet und mit demselben beworfen werden. Dies ist die billigste

Art zu bauen, da Holz dort zumeist selten und demnach theuer ist. In alten Häusern dieser Gegenden wurde bei Fachwerksbauten, wie bei uns, ein Rahmenwerk aus starken Hölzern hergestellt, mit Mauerwerk gefüllt und dann mit Mörtel beworfen. Die in den Abbildungen gezeigte und in einigen Gegenden Frankreichs vorkommende Art zu bauen ist zweifellos kostspieliger, als die oben erwähnte, allgemein übliche, aber das Haus wird fester und solider, es bleibt trockener und ist im Innern im Winter wärmer, im Sommer kühler, als wenn die Mauern einfach aus Steinen aufgeführt wären.

Fig. 1 zeigt die allgemeine Anordnung des Fachwerkes der Umfassungsmauern. Die aus Fichtenholz bestehenden Theile des Fachwerkes sind holzartig bezeichnet, die anderen Theile des Fachwerkes sind aus Eisen. Die äusseren Mauern des Gebäudes sind zwischen dem Fachwerk mit hohlen porösen Ziegeln, 22 cm stark, ausgefüllt, nur zu ebener Erde sind die Mauern bis zur Fensterbankhöhe aus gewöhnlichen Ziegeln hergestellt.

Fig. 2 zeigt die Construction des Trägers, der auf dem Mauerwerk des Erdgeschosses liegt, und auf welchem die Mauern des ersten Stockwerkes aufruhen. Er besteht aus zwei 20 cm hohen eisernen I-Trägern, 5 cm breit, zwischen welchen ein 15 zu 20 cm starker Balken aus Fichtenholz sich befindet, welcher mit den beiden Eisenträgern fest verschraubt ist. Aus derselben Figur geht auch die Art und Weise der Verbindung der



Eisentheile des Fachwerkes an den Ecken des Gebäudes zwischen den um das ganze Gebäude laufenden Mauerträgern und den eisernen Eckpfosten hervor. Der Mauerträger über dem ersten Stockwerke ist von ähnlicher Construction, nur sind hier die eisernen Träger bloss 15 cm hoch. Diese zwei Mauerträger laufen um das ganze Gebäude herum und bilden die Stützen der Fachwerkssäulen des ersten und zweiten Stockwerkes, welche auf ihnen aufruhen.

Fig. 3 zeigt die Construction des eisernen Eckpfostens. Derselbe besteht aus zwei 15 cm hohen eisernen Trägern, welche mit einander verschraubt und mit den Mauerträgern des ersten und zweiten Stockwerkes verbunden sind.

Das Fachwerk der Mauern zu ebener Erde ist aus 15 cm hohen I-Trägern gebildet. Die Verbindung der Mauerträger und dieser eisernen Fachwerkspfosten zeigt Fig. 4. Jeder solcher eiserner Pfosten trägt an seinem oberen Ende ein Winkeleisen, das mit ihm verschraubt ist. Dieses Winkeleisen ist mit einem U-Eisen verschraubt,